

Vorwort zur 5. Auflage

Das Handbuch ‚Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven‘ ist längst *das* Nachschlagewerk für den Eine Welt-Bereich in Bayern und wird nun in aktualisierter fünfter Auflage vorgelegt. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Institutionen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Foren, freut sich über die Grußworte von Bundes- und Landesebene: Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul und Staatsminister Siegfried Schneider.

Eine Welt-Politik ist nicht nur Aufgabe des Bundes. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit beispielsweise ist spätestens seit 1988 Aufgabe der Länder. Gemäß der „Erklärungen der Ministerpräsidenten zur entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Länder“ (zuletzt 1988, 1994, 1998 und 2008¹) steht Eine Welt-Politik in gemeinsamer Verantwortung von Bund, Ländern und auch Kommunen. Bei der Einbeziehung von Eine Welt-Themen in die schulische und außerschulische Bildungs- und Informationsarbeit wird insbesondere Nichtregierungsorganisationen (NROen) eine große Bedeutung beigemessen. Hiermit wird dem oft eingeforderten Subsidiaritätsprinzip entsprochen, das dem Staat Aufgaben nur dann überlässt, wenn andere gesellschaftliche Kräfte diese nicht übernehmen können.

In Bayern engagieren sich Zehntausende von Menschen, zumeist ehrenamtlich, an vielen Orten in über 2.000 Eine Welt-Gruppen oder -Ausschüssen, in Projektunterstützung und entwicklungspolitischer Bildungsarbeit sowie in über 200 Weltläden. Auch in Bayern gibt es viele Menschen in bürgergesellschaftlichen Initiativen, die sich für eine zukunftsfähige Lebensweise einsetzen und mehr Menschen dafür gewinnen wollen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. In dieser bayerischen Eine Welt-Arbeit arbeiten kirchliche und nichtkirchliche Organisationen selbstverständlich zusammen. Fairer Handel, Globales Lernen, Entwicklungszusammenarbeit, Nord-Süd-Partnerschaften oder globale Sozial-

¹ Erklärungen der Ministerpräsidenten zur Entwicklungszusammenarbeit der Länder siehe Anhang.

und Umweltstandards werden partei- und konfessionsüberschreitend diskutiert. Unterschiedlichste Bündnisse finden sich.

Seit Beginn (2004) des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten „Capacity Building Programms“ hat die Eine Welt-Arbeit in Bayern große Fortschritte erzielt. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat die Anzahl seiner Mitgliedsgruppen seitdem verdreifacht und ist „der“ Ansprechpartner für Eine Welt in Bayern. Mit dem für die entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen seit 2004 zuständigen Ansprechpartner in der Bayerischen Staatsregierung (zunächst Staatsminister Eberhard Sinner, derzeit Staatsminister Siegfried Schneider) hat sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt. Auf Einladung des Bayerischen Landtages fanden inzwischen mehrere Infotage „Eine Welt in Bayern“ im Bayerischen Landtag statt. Am 18. Juli 2007 hat das „Entwicklungsland Bayern“ bundesweit vorbildlich gehandelt: Nicht nur wurde - nach wesentlicher Vorarbeit des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. - zum ersten Mal ein entwicklungspolitischer Antrag („Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens“²) mit breiter Zustimmung aller Fraktionen im Bayerischen Landtag beschlossen, sondern inzwischen neun weitere Landtage zu wortgleichen oder ähnlichen Beschlüssen motiviert und sogar das bundesweite Vergaberecht geändert.³

Auch dieser Antrag zeigt, dass Entwicklungspolitik ebenso öffentliche Institutionen wie Unternehmen und VerbraucherInnen betrifft. Die Verantwortung der Wirtschaft wird besonders im Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“⁴ des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. deutlich. Während einzelne Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und beispielsweise auch ihre Zulieferer heranziehen, sind andere Unternehmen gleichgültig oder überfordert. Manche Wirtschaftsverbände fallen – entgegen der Sonntagsreden ihrer Repräsentanten – durch Schweigen auf.

Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick über entwicklungspolitisches Engagement im Freistaat Bayern, stellt die wichtigsten Akteure baye-rischer Entwicklungspolitik vor und skizziert die Zusammenarbeit mit der

² Bayerischer Landtag, Drucksache 15/8713 vom 18.7.2007, siehe Anhang.

³ Siehe www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de

⁴ Siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung

Bayerischen Staatsregierung. Sie ist eine Arbeitshilfe für Nichtregierungsorganisationen wie auch für weitere Interessierte und zeigt Perspektiven für Entwicklungspolitik in Bayern auf. Bezüglich der Auswahl der Beiträge aus dem bayerischen Landtag sei darauf hingewiesen, dass nur die Fraktionen im bayerischen Landtag um einen Beitrag gebeten wurden, die eine/n entwicklungspolitische/n SprecherIn benannt haben.

Alexander Fonari & Norbert Stamm
München und Augsburg im September 2009